





Abkündigungs-Formul:

Euer christlichen Liebe wird ohne Zweifel das große Unglück schon bekannt seyn, welches die sonst so ansehnliche Handelsstadt Gera unterm 18ten September dieses Jahres leider! betroffen, da durch eine obgedachten Tages ausgebrochene und bey zugleich sich erhobenen Wind umher verbreitete Feuersbrunst, bey 700 Wohnhäuser, nebst 3 Kirchen, dem Regierungs-Gebäude, Gymnasio, Schulen, Wohnungen der Prediger, dem Rathhaus, Zucht- und Arbeitshaus, und verschiedenen andern öffentlichen Gebäuden, wie auch etlichen 60 mit den heurigen Erndte-Früchten angefüllten Städeln, innerhalb 4 Stunden im Rauch aufgegangen. Je schneller die Feuersflamme gewüthet, je weniger sind die unglücklichen Einwohner von ihren Haabseligkeiten zu retten im Stande gewesen. Tausende dieser Mitleidswürdigen auf einmal ihrer Häuser und Güther, ja aller Nothdürftigkeiten beraubt, klagen und weinen mit ihren Kindern auf der Asche ihrer zernichteten Wohnungen, und sehen mit Grauen und Zittern dem herannahenden Winter für dessen Kälte sie sich nicht zu schützen wissen entgegen. Ein Schicksal! das sich nicht genug beklagen läset, bey dem auch das Herz des Unempfindlichsten nicht ungerührt bleiben kann. In Hoffnung nun, daß ein jedes das unübersehbliche Elend und Noth dieser Bedrängten, unserer Glaubensgenossen sich zu Herzen gehen lassen werde, hat man sich auf Ansuchen der Hochgräflichen Herrschafft zu Gera, zu einiger Unterstützung der armen Abgebrannten in hiesigen Hochfürstlichen Landen eine Collecte zu veranstalten, hohen Obrigkeits wegen, um so mehr verbunden geachtet, als diese jetzt unglückliche Einwohner der abgebrannten Stadt Gera, gleich nach dem im vorigen Jahr die Stadt Hildburghausen auch betroffenen großen Brand, die ersten gewesen sind, die aus eigener Bewegniß sich in der That mitleidig bewiesen haben.



Wie nun diese Collecte auf nächstkünftigen Sonntag den 26sten
jetzlaufenden Monats November sowohl nach geendigten Vormit-
tägigen als Nachmittägigen Gottesdienst mittelst Aufstellung der
Becken vor den Kirchthüren gesammelt werden soll; So bitten
Wir Eure christliche Liebe, nicht mit geisigen Händen vorüber
zu gehen, sondern selbige zum Wohlthum aufzuheben, und da-
bey zu gedenken, daß dieses eine Gelegenheit sey, durch eine
liebreiche Wohlthat die Werke der Barmherzigkeit, welche Chri-
stus an jenem Tage rühmen will, auszuüben, wenn man den
Nothleidenden mit mitleidiger Hülfe zu statten kommt, mithin
die Armen versorget, die Hungrigen speiset, die Durstigen
tränket, die Nackenden bekleidet, und den Fremdlingen zu
Wohnungen hilft. Lasset uns Gutes thun und nicht
müde werden, denn zu seiner Zeit werden wir
auch erndten ohne Aufhören!

Wd 3194

40

ULB Halle 3
001 944 24X



TA-22L

W018
V017
D

M.C





